

DRINGLICHKEITSANTRAG

des **Landtagsklubs FRITZ - Bürgerforum Tirol**

bzw. der Abgeordneten Dr. Andrea Haselwanter-Schneider, KO Mag. Markus Sint und Ing. Herwig Zöttl

betreffend:

**Familien, die Leistungen von selbständige Pflegepersonen beziehen, nicht benachteiligen:
Fördersystem des Landes auch für selbständige Pflege öffnen!**

Die unterfertigten Abgeordneten stellen den

DRINGLICHKEITSANTRAG:

Der Landtag wolle beschließen:

„Die Landesregierung wird aufgefordert, die Leistungen selbständiger Pflegekräfte anzuerkennen und eine Abrechnung mit dem Land Tirol zu ermöglichen. Die entsprechenden Grundlagen und Richtlinien sind umgehend auszuarbeiten, um den Familien eine finanzielle Entlastung zu ermöglichen“.

Bei Nichtzuerkennung der Dringlichkeit möge der Antrag gem. § 27 Abs. 3 GO-LT dem **Ausschuss für Soziales, Frauen, Integration und Inklusion, Gesundheit und Pflege** sowie dem **Finanzausschuss** zugewiesen werden.

BEGRÜNDUNG:

Die Personalprobleme in der Pflege werden mit jedem Tag größer. Es sind Spitäler, Heime und auch die Sozial- und Gesundheitssprengel davon betroffen. Familien finden für ihre pflegebedürftigen Angehörigen kaum mehr Unterbringungsmöglichkeiten und müssen sich zu Hause mit der Unterstützung durch mobile Pflege und 24-Stunden Betreuung behelfen. Nicht selten ist es sogar der Fall, dass pflegebedürftige Menschen in den Spitalsbetten liegen bleiben, weil nicht einmal mehr der zuständige Sozial- und Gesundheitssprengel freie Kapazitäten hat. Insgesamt sind Pflege und Betreuung daheim für die Familien eine kostspielige Angelegenheit. Tritt nun der Fall ein, dass eine Person pflegebedürftig aus dem Spital nach Hause entlassen wird und ein Sprengel keine freien Kapazitäten mehr hat, greifen verzweifelte Familien auf selbständige Pflegepersonen zurück, die mobile Pflege anbieten. Nachdem diese Pflegepersonen nicht mit dem Land die für die Sprengel üblichen Tarife abrechnen können, entstehen den Familien hohe Kosten, die für viele kaum zu stemmen sind.

Selbständige Pflegekräfte werden seitens der Behörde nicht akzeptiert, wurden sie doch in der Vergangenheit als Konkurrenz zu den Sprengeln gesehen. Die Zeiten in denen man sich das leisten konnte und die Sprengel noch genügend Kapazitäten hatten sind vorbei und man muss heute froh sein, wenn es freiberuflich tätig Pflegende gibt. Von selbständig Tätigen wird berichtet, dass es vielfach auch eine sehr gute Zusammenarbeit mit den Sprengeln gibt.

Nachdem Pflegebedürftige und ihre Angehörigen oft keine andere Möglichkeit mehr haben, als sich für eine selbständige Hauskrankenpflegeperson zu entscheiden, muss die Politik heute umdenken und diesen Familien bzw. Pflegekräften die Abrechnungsmöglichkeit der Sprengel eröffnet werden.

Die **Dringlichkeit** dieses Antrages ergibt sich daraus, dass der Pflegekräftemangel täglich größer wird und die pflegenden Angehörigen dringend zusätzliche finanzielle und personelle Entlastung brauchen.

Innsbruck, am 02. Februar 2023

